

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	61. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	20. Mai 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

17.

**Punkt 16 der Tagesordnung: Räumlichkeiten für das Jugendorchester Stadt Karlsruhe e. V.**

**Antrag der Stadträtin Gabriele Luczak-Schwarz, der Stadträte Dr. Albert Käuflein, Dr. Klaus Heilgeist und Rainer Weinbrecht (CDU) sowie der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 12. März 2014**

**Vorlage: 2014/0482**

**Beschluss:**

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung und Weiterbehandlung im Kulturausschuss

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 16 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadtrat Dr. Käuflein (CDU):** Meine Fraktion hat beantragt, dass nach neuen Unterbringungsmöglichkeiten für das Jugendorchester der Stadt Karlsruhe geschaut wird, dass diese Möglichkeiten geprüft werden. Wir haben mit der Fraktion einen Termin vor Ort gehabt. Die Räume sind zu klein. Uns bewegt schlicht und einfach, dass Kinder und Jugendliche abgewiesen werden müssen, die gerne in diesem Orchester spielen würden, weil der Probenraum zu klein ist. Das ist ein nicht akzeptabler Zustand.

Mit unserem Antrag wollten wir Bewegung in die Sache bringen. Der Sachverhalt war freilich der Stadtverwaltung zuvor schon bekannt. Wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung unsere Auffassung teilt, dass es sich um eine dringliche Angelegenheit handelt. Wir freuen uns weiter darüber, dass uns - wie beantragt - zugesagt wurde, dass im Blick auf eine Lösung auch Kooperationen in den Blick genommen werden. Ich nenne nur das Stichwort: Eine Kooperation mit dem KONS - da suchen wir auch nach neuen Räumen - und/oder mit anderen Akteuren. Es ist in Aussicht gestellt, dass uns in einer der kommenden Sitzungen des Kulturausschusses Überlegungen vorgestellt werden. Darauf sind wir dankbar gespannt.

(Beifall bei der CDU)

**Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE):** Das Jugendorchester leidet unter Platznot. Die Verwaltung ist schon seit geraumer Zeit in Gesprächen mit dem Jugendorchester und hat Raumalternativen erörtert. Es ist als Problem bekannt. Man versucht, Abhilfe zu schaffen. Leider ist es jetzt nicht so einfach möglich. Auch andere Einrichtungen, wie Volkshochschule, aber auch viele andere, leiden unter Raumnot.

Die im Antrag genannte Option, zukünftige Räume des KONS in die Prüfung miteinzu beziehen, könnte eine Möglichkeit sein. Aber ich glaube, wir sollten zuerst einmal darüber entscheiden, wie es mit den Räumlichkeiten für das KONS weitergeht, bevor wir irgendwie schon weiter planen über die Eier, die noch nicht gelegt sind.

Eine Erörterung im Kulturausschuss begrüßen wir daher und erwarten vom Kulturamt, dass uns dort tatsächlich auch Lösungsmöglichkeiten für das Jugendorchester aufgezeigt werden. Realisierbare Möglichkeiten, die ein angemessenes Platzangebot sichern.

Wichtig ist uns auch, dass die Raumnot des Jugendorchesters nur ein Beispiel für die Raumnot im Bereich Kultur ist. Wie eine Anfrage der Grünen zu Proberäumen für Musikbands schon vor einigen Jahren ergeben hat, gibt es auch in diesem Bereich wirklich große Engpässe. Wir bitten daher darum, im Kulturausschuss nicht nur die Raumsituation des Jugendorchesters zu erörtern, sondern den Raumbedarf für musikalisch tätige Gruppen, Vereine und Einrichtungen insgesamt darzustellen.

Uns Grünen ist es ein wichtiges Anliegen in Kulturpolitik, dass kulturelle Aktivitäten unserer Bürgerinnen und Bürger tatsächlich auch gefördert werden. Dazu gehört nun einmal auch, Räume zur Verfügung zu stellen, dass dafür eine umfassende Lösung gesucht wird und zukunftsweisende Konzepte. Das Jugendorchester kann nur ein Ausschnitt sein. Aber auch andere sind davon betroffen.

(Beifall bei den Grünen)

**Stadträtin Ernemann (SPD):** Uns ist auch die Raumproblematik des Jugendorchesters bekannt. Aber wie wir eben gehört haben, ist jetzt auch Bewegung in die Landschaft der in Zukunft zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten gekommen durch den eventuellen Neu- oder Umbau - das ist alles noch in der Schwebe - der Gartenhalle und des Badischen Konservatoriums. Da werden Räume frei. Wir begrüßen auf jeden Fall den Vorschlag der Verwaltung, dass wir das im Kulturausschuss noch einmal diskutieren. Es sind auch die Räume des Luftwaffenmusikcorps in der Kaiserallee angedacht, die aber offensichtlich schon durch den Bedarf der Volkshochschule genutzt werden sollen.

Es ist ein unheimlicher Bedarf da. Aber gleichzeitig sieht man auch, wie eng der Spielraum ist, Räume zur Verfügung zu stellen. Da gebe ich der Kollegin von den Grünen Recht. Das ist wirklich ein Mangel hier in Karlsruhe, geeignete Räume für Musizierende, sei es aus der freien Kulturträgerschaft oder auch, wie in diesem Beispiel, das Jugendorchester zur Verfügung zu stellen. Aber ich erhoffe mir - wie gesagt - durch die Umwidmung der Gartenhalle, dass wiederum Räumlichkeiten in der Jahnstraße und an anderer Stelle frei werden.

Deshalb: Im Kulturausschuss sehe ich die Sache gut aufgehoben. Wir würden uns dort ein Konzept vorstellen lassen und darüber diskutieren.

(Beifall bei der SPD)

**Stadtrat Jooß (FDP):** Dirigent Paha und seine tollen jungen Musiker und Musikerinnen sind hervorragende Botschafter für unsere Stadt auf höchstem Niveau. Sie werden als Verein geführt und liegen der Stadt nicht besonders auf dem Geldbeutel. Sie proben in der Gartenschule, meiner Volksschule, unter nicht sehr tollen Bedingungen, sowohl beim Proberaum als auch bei der Lagerung von Instrumenten.

Bis jetzt ist leider noch keine Lösung in Sichtweite. Wir würden gerne eine Lösung aus einem Guss sehen, und zwar Jugendorchester, KONS und Cantus Juvenum. Das KONS schieben wir schon ewig lange vor uns her. Nun kommt noch die Raumnot von Jugendorchester und Cantus Juvenum hinzu. Wir warten dringend auf sinnvolle Lösungen von der Verwaltung, wie immer sie auch aussehen mögen.

Der Antrag spricht uns aus dem Herzen.

(Beifall bei der FDP)

**Stadtrat Mossuto (GfK):** Wir begrüßen den Antrag der CDU zur Überprüfung der Unterbringungsmöglichkeiten des Jugendorchesters.

Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, dass die aktuellen Proberäume in der Gartenschule gelinde gesagt, viel zu klein sind. Sie sind nicht nur klein, sie sind fast unzumutbar und unsicher. Das Jugendorchester, wie mein Kollege Karl-Heinz Jooß schon erwähnt hat, verdient unsere Unterstützung, denn die Arbeit des Jugendorchesters ist beispielhaft, sowohl für Förderung junger zukünftiger Musiker, als auch beim Engagement durch die Zusammenarbeit mit den Jugendorchestern der befreundeten Partnerstädte, wie Nancy, Nottingham und Halle.

Auch wenn die Verwaltung heute keine unmittelbare Lösung für das Raumproblem sieht, begrüßen wir, dass das Kulturstadtrat das Raumproblem als dringlich ansieht und die Behandlung des Themas für eine nächste Sitzung annimmt.

**Der Vorsitzende:** Damit wären Sie mit der Befassung im Kulturausschuss einverstanden und wir können zum nächsten Tagesordnungspunkt gehen.

(Zurufe: Pause!)

- Gut, dann sehen wir uns um 18:30 Uhr wieder.

(Unterbrechung der Sitzung von 18:12 - 18:35 Uhr)

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
10. Juni 2014